



97

Auersbacher Gemeindeblatt

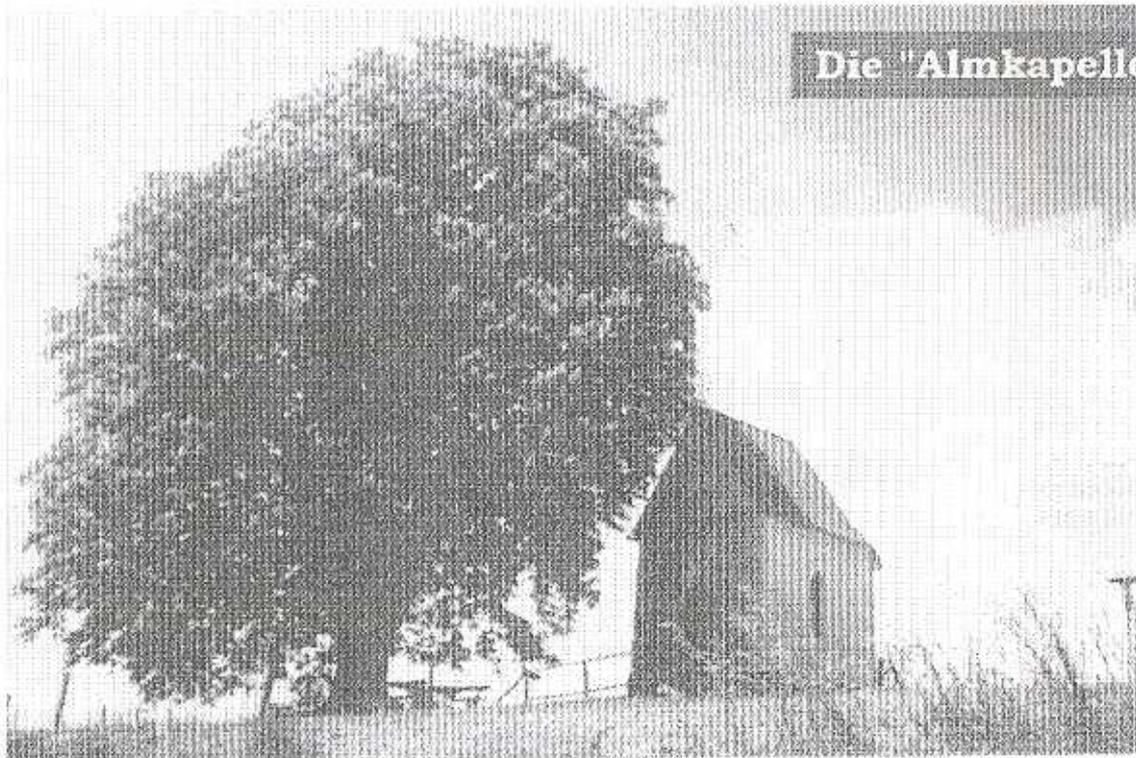
Ausgabe 3.
Juli
1997

An einen Haushalt
Postgebühr bar bezahlt



Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommer!

Lokales Seiten 2/3



Die 'Almkapelle' am Rosenberg

Alt - Bundeskanzler
Dr. Franz Vranitzky
schreibt für Auers-
bacher - Gemeinde-
blatt Gastkommen-
tar!

Artikel S. 5

Achtung - Aufsatz-
(Mal)-Wettbewerb

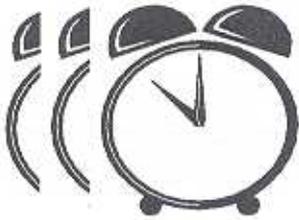
Regeln S. 2/3

Auf einem der höchsten Punkte der Umgebung - am Rosenberg - befindet sich eines der ältesten und schönsten Bauwerke unserer Gemeinde. Die "Almkapelle", von den Bewohnern auch "Münzerkapelle" genannt.

Sport

Schade! - Trotz guter Leistungen konnte der USV-Auersbach sein Ziel, den Klassenerhalt in der Unterliga nicht er-

reichen. Dennoch allen Verantwortlichen, Spielern und Trainer ein herzliches Danke für ihre Arbeit. Für die nächste Saison wünschen wir der Sektion Fußball viel Glück und die nötigen Punkte um das gewünschte Ziel vorzeitig zu erreichen.



DER WECKER

Meinungsbildung beruht oft auf Irrtümern und unrichtigen Schlüssen. Als ich noch ein Schulkind war, kannte ich einen Jungen, vor dem hatten so ziemlich alle Angst (ich natürlich auch). Er war ja auch um einen Kopf größer als alle anderen und hatte auch noch die besten Noten. Eines Tages hörten wir, daß dieser Junge eine Bauchoperation hatte. Die älteren Kinder erzählten uns, daß die Ärzte einen 4kg großen Frosch im Bauch gefunden hätten. Das behaupteten sie nur, weil sie gesehen haben, wie er vor ihren Augen ein Glas mit einer Kaulquappe getrunken hat.

Nur, weil jemand ein Glas mit einer Kaulquappe trinkt, bedeutet das noch lange nicht, daß er einen Frosch im Bauch hat.

Mit Bedauern blicke ich oft auf diese Geschichte zurück, denn erst viel später lernte ich diesen Jungen kennen, und heute gehört dieser zu meinen engsten Freunden.

Mir war dieses eine Lehre sondergleichen. Ich hoffe, daß sich recht viele Menschen an dieses Beispiel erinnern werden, und nicht voreilig falsche Schlüsse ziehen. Niemand soll aufgrund seines Verhaltens, seines Glaubens, seines Aussehens, durch das Urteil von anderen oder seiner politischen Gesinnung vorverurteilt werden ...

Gemeindepolitik aus der Sicht der zweit-

Einige Aktivitäten in der Gemeinde,

Es freut uns Ihnen mitteilen zu können, daß die Straßenarbeiten (Verbreiterung und Asphaltierung) der Landesstraße 225 zwischen Saurüssel und Markt Hartmannsdorf abgeschlossen sind. Für den weiteren Ausbau der Landesstraße von Wetzelsdorf nach Auersbach bis zum Saurüssel wurde von unserem Verkehrs-Landesrat Ing. Joachim Ressel (SPÖ) die Zusage erteilt. Mit den Ausbaurbeiten soll im Herbst begonnen werden.

Am 19. April 1997 wurde in Kornberg das "Haus der Region" eröffnet. Das Haus

der Region soll vor allem der Weiterbildung von Erwachsenen dienen. Dadurch haben alle Auersbacher die Möglichkeit, Seminare und Vorträge, ohne besonderen Aufwand (Anreise, Nächtigung) zu besuchen.

Weiters wurde mit der Errichtung des ersten Wohnblocks mit 6 Wohneinheiten begonnen. Somit haben (vor allem) auch junge Auersbacher die Möglichkeit, die kein Eigenheim bauen wollen, eine Wohnung zu mieten und so in der Heimatgemeinde bleiben zu können. Die Förderung des

Kinder an die Macht!

Aufsatz- und Mal-

Die SPÖ-Auersbach lädt alle Kinder, Jugendlichen, Schüler, Lehrlinge, Arbeiter, Studenten, Angestellte ... bis 25 Jahre zu einem Ideen- und Aufsatzwettbewerb ein.

Zu gewinnen gibt es zahlreiche Sach- und Bücherpreise! Wer an diesem Wettbewerb teilnehmen will sollte uns zu folgendem Thema einen kleinen Aufsatz (ca. eine DIN A4-Seite) schreiben:

"Wenn ich Bürgermeister wäre, würde ich ..."

Kindergartenkinder dürfen auch etwas malen. Schickt eure Unterlagen in einem ausreichend frankierten Brief an:

SPÖ-Auersbach
Auersbach 105
8330 Feldbach

Meine Wünsche. Meine Bank. macht's möglich!

Finanzierung zu besten
Konditionen (unter 1% p.a.)
bei der



Raiffeisenbank
Feldbach - Bad Gleichenberg

● HAUSBAU
● WOHNUNGSKAUF
● HAUSSANIERUNG
● EINRICHTUNG usw.
Lassen Sie sich solide beraten!

stärksten politischen Kraft in Auersbach

welche unsere Zustimmung fanden.

nächsten Wohnblocks ist auch schon zugesagt.

Wir möchten uns bei allen Auersbachern für die Durchführung der Haushaltsmülltrennung bedanken. Da unser Gemeinderat Alois Langbauer auch Mitglied des Umweltausschusses ist, hat er für Sie ein Abfall-Trenn-ABC mit den häufigsten Alt- und Problemstoffen zusammengestellt, welches wir Ihnen in dieser Ausgabe beigelegt haben (siehe Seite 4). Damit sollte Ihnen die Sortierung des Mülls und der verschiedenen Altstoffe erleichtert werden.

Ärztendienst

Für die Sommermonate Juli und August haben wir Ihnen die tier- und -ärztlichen Wochenend- und Feiertagsdienste beigelegt:

12. u. 13. 07.	Mr Dr. Muhr,	Feldbach
	Mag. Groll,	Feldbach
19. u. 20. 07.	Dr. Wagenhofer,	Paldau
	Dr. Angleitner,	Feldbach
26. u. 27. 07.	Dr. Kowatsch,	Mühdorf
	Dr. Klauber,	Mühdorf
02. u. 03. 08.	Mr Dr. Orfaniotis,	Feldbach
	Dr. Angleitner,	Feldbach
09. u. 10. 08.	Dr. Spitzer,	Feldbach
	Mag. Groll,	Feldbach
15. b. 17. 08.	Dr. Hafner,	Feldbach
	Dr. Angleitner,	Feldbach
23. u. 24. 08.	Dr. Wagenhofer,	Paldau
	Dr. Klauber,	Mühdorf
30. u. 31. 08.	Dr. Kienreich,	Edelsbach
	Dr. Angleitner,	Feldbach

Notarzt-Notruf: 144

An alle bis 25 Jahre!

Wettbewerb 1997

Kennwort: Aufsatzwettbewerb

Einsendeschluß:
31. August 1997

Die Preise werden im Anschluß an die Auswertung an die einzelnen Teilnehmer überbracht. Teilnahmeberechtigt sind alle Auersbacher Gemeindebewohner(innen) bis 25 Jahre.

Die besten Aufsätze werden unter Zustimmung der Gewinner in einer der nächsten Ausgaben veröffentlicht.

Bitte vergeßt nicht euren Namen, eure Adresse, euer Geburtsdatum und eure derzeitige Tätigkeit (Kindergartenkind, Schüler, Lehrling, Student, Arbeiter, Angestellter, oder ...) anzugeben. Also dann, mitmachen. Es lohnt sich bestimmt!

Meine Wünsche. Meine Bank. macht's möglich!

Finanzierung zu besten
Konditionen (unter 1% p.a.)
bei der



Raiffeisenbank
Feldbach • Bad Gleichenberg

- HAUSBAU
- WOHNUNGSKAUF
- HAUSSANIERUNG
- EINRICHTUNG usw.

Lassen Sie sich solide beraten!

INITIATIVE

Aufgrund einer Initiative der SPÖ-Ortsorganisation Auersbach wurden Ihnen in den vergangenen Tagen und Wochen einige Unterlagen bezüglich Beihilfen und Förderungen vom Gemeindeamt zugesandt.

Da leider nicht alle Gemeindebewohner(innen) sämtliche Unterlagen erhalten haben, haben wir in diesen Fällen (soweit es uns möglich war) die fehlenden Unterlagen und Formulare persönlich zugestellt. Sollten auch Sie zu jenen gehören, die keine oder nur einen Teil der Unterlagen erhalten haben, können Sie die fehlenden Unterlagen direkt bei uns abholen bzw. wir werden unser Möglichstes unternehmen, damit Sie rechtzeitig Ihre Unterlagen erhalten.

Wir können Ihnen keine Zustimmung oder Zusagen zu den einzelnen Förderungen geben. Wir hoffen aber, daß wir Ihnen einige Förderungen und Beihilfen näherbringen konnten.

Sollten Sie Fragen oder Probleme beim Ausfüllen der Formulare haben, so stehen wir Ihnen selbstverständlich hilfreich zur Verfügung.

Trotzdem möchten wir uns beim Gemeindeamt und den(r) Verantwortlichen für die Aussendungen bedanken.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre SPÖ-Ortsorganisation
Auersbach

Stets um Sie bemüht!

Abfall-Trenn-ABC

 Papier	 Glas	 <i>Leicht- Verpackungen</i>	 Metall	 Biomüll	 Restmüll
Alle Verpackungen ohne Inhalt sammeln					
<p>hier sollen auch Kartons und Papiere gesammelt werden, die keine Verpackungen sind</p> <p>Hef Kuverts Ordner Packpapier Papiersäcke Prospekte Schachteln Schreibpapier Tiefkühler- packungen (falls extra auf der Verpackung angegeben) Zeitschriften Zeitungen</p> <p>Spezialpapiere (beschichtet) bitte nicht</p>	<p>getrennt in farbloses Glas und Buntglas</p> <p>Flaschen für: Getränke Lebensmittel Kosmetika Infusionsflaschen (ohne Zubehör)</p> <p>Gläser für: Lebensmittel Pflegemittel</p>	<p>Flaschen für: Getränke Lebensmittel Reinigungs- und Pflegemittel</p> <p>Folien</p> <p>Lebensmittel-Verpackungen: Becher, Kaffeebeutel Obstnetze Tiefkühlkost</p> <p>andere Verpackungen: Blisterverpackungen Holzsteigen Kanister Säcke Styropor Tuben</p>	<p>Dosen: Farbdosen Getränkedosen Konservendosen Lackdosen Schuhcremedosen Spraydosen (drucklos) Tierfutterdosen</p> <p>andere Verpackungen: Aludeckel (z. B. von Joghurtbechern) Alufolien Campinggas-kartuschen (leer) Flaschenkapseln Metalltuben Schraubverschlüsse</p>	<p>Borsten Eierschalen Federn Gartenabfälle (Laub, Äste, Grasschnitt, u.ä.) Gemüse- und Obstabfälle Haare Kaffee- und Teesud Lebensmittel- und Speisereste (trocken) Schnittblumen Topfpflanzen</p> <p>oder kompostieren Sie selbst</p>	<p>ALLES ÜBRIGE: Asche Armaturen Binden, Bleche CD's, Fensterglas Fotos, Geschirr Glühbirnen Gummi, Kassetten Katzenstreu Kehricht Kleiderbügel Knochen Küchengeräte Schirme, Schuhe Spiegel, Spielzeug Sportartikel Staubsaugerbeutel Textilien (kaputt) Verpackungen mit Restinhalt Werkzeug Windeln (kein Giftmüll)</p>

Alt-Bundeskanzler schreibt Artikel für Gemeindeblatt

Gastkommentar von Dr. Vranitzky!

Liebe Leserinnen und Leser!

Ich freue mich über die Gelegenheit, in Ihrer Zeitung einige Gedanken zur zukünftigen Entwicklung Österreichs einbringen zu können. Gerade in kleineren Gemeinden entsteht vielleicht manchmal der Eindruck, daß sich das bundespolitische Geschehen sehr weit entfernt abspielt, nicht nur im geographischen Sinn, sondern auch was die Inhalte betrifft. Dabei sollten wir uns aber bewußt sein, daß funktionierende Gemeinden unumgänglich für das Funktionieren des gesamten Staates sind, sowohl was wirtschaftliche als auch gesellschaftliche Aspekte betrifft. Die mir hier gebotene Möglichkeit eines Kommentars will ich daher dazu nutzen, etwas auf das wohl drängendste wirtschaftliche Problem mehr oder weniger der gesamten Welt einzugehen, das Problem der Arbeitslosigkeit.

In den letzten Jahren genoß die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit in vielen, vor allem konservativ regierten Staaten Europas nicht die Priorität, die ihr zukommen muß. Zwar war dies in Österreich nicht der Fall, doch sind auch wir zwangsläufig von den Auswirkungen internationaler Entwicklungen betroffen. Angesichts der dramatischen Entwicklungen auf den Arbeitsmärkten ist hier in der letzten Zeit eine Trendumkehr festzustellen, die natürlich auch die Grundvoraussetzung für eine effiziente Bekämpfung der Arbeitslosigkeit ist. Da in Österreich auch in der Vergangenheit die wirtschaftspolitischen Schwerpunkte anders gesetzt wurden, können wir im europäischen Vergleich auf eine relativ geringe Arbeitslosigkeit verweisen. Das ändert freilich gar nichts daran, daß jede Arbeitslosigkeit untragbar ist. Und es ändert auch dann nichts daran, daß jemand der arbeitslos ist, sehr wenig Trost empfinden wird, wenn ihm oder ihr gesagt wird, daß es anderswo noch mehr Arbeitslose gibt.

Es wurde bereits eine Reihe von Maßnahmen gesetzt, sowohl auf nationaler, wie auch auf EU-Ebene, um die Arbeitslosigkeit effizient bekämpfen zu können, und ich bin sicher, daß die neue Bundesregierung weiterhin diese Prioritäten setzen und auch erfolgreich sein wird. Ich möchte hier aber nicht im Detail von verschiedenen Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit sprechen, nicht weil dies unwichtig oder uninteressant wäre, sondern weil darüber glücklicherweise in Politik und Öffentlichkeit ohnehin sehr ausführlich diskutiert wird. Worüber allerdings weniger gesprochen wird, sind die sozialen Auswirkungen von Arbeitslosigkeit, die zusätzlich zu den existenziellen ökonomischen Problemen einen ganz wichtigen Faktor darstellen, und jemanden der arbeitslos ist, in jedem Fall schwer belasten, auch wenn die ökonomische Absicherung nicht unmittelbar gefährdet sein sollte.

Die sozialen Auswirkungen, bestehen darin, daß die Arbeitslosen gesellschaftlich isoliert sind, daß sie eine Verringerung ihres Selbstbewußtseins erleiden und damit zusätzlich an den Rand gedrängt werden. Zwei Faktoren sind dafür maßgebend: Erstens basiert unsere Gesellschaft trotz aller großen Umwälzungen weiterhin auf der Erwerbsarbeit, welche auch vom Einzelnen als Lebensbasis angesehen wird. Wenn diese zunehmend gefährdet wird, führt dies zu Orientierungslosigkeit und großer Unsicherheit, die über die wirtschaftlichen Probleme hinausgeht. Zweitens wird immer noch viel zu oft die Ansicht vertreten, daß die Arbeitslosen an ihrem Schicksal selber schuld sind. "Wer arbeiten will, der findet auch einen Arbeitsplatz" ist eine Aussage, die man noch immer viel zu oft hören kann. Dabei liegt es auf der Hand, daß in der gegenwärtigen Situation auf dem Arbeitsmarkt, wo auf eine offene Stelle mehr als zehn Arbeitslose kommen, es schon rechnerisch ganz unmöglich ist, daß jeder einen Arbeitsplatz findet. Zudem sollte man meinen, daß in einer Situation, in der fast jeder bereits mit Arbeitslosigkeit konfrontiert war, wenn nicht selbst, dann im Verwandten- und Bekanntenkreis, diesem Vorurteil die Basis entzogen wird. Dem ist aber leider noch immer nicht so.

Menschen die arbeitslos sind, brauchen Solidarität. Sie brauchen die wirtschaftliche Solidarität einer entsprechenden finanziellen Absicherung und alle denkbaren Anstrengungen, neue Arbeitsplätze zu schaffen. Sie brauchen aber auch gesellschaftliche Solidarität, um sie nicht zu Menschen zweiter Klasse zu stempeln, die Solidarität, zu der der Stärkere, das heißt die Arbeitsplatzbesitzer (die glücklicherweise die große Mehrheit darstellen), dem Schwächeren verpflichtet ist. Für die wirtschaftlichen Initiativen sind Politik und Wirtschaft zuständig, und es wurden bereits auch eine Reihe von Maßnahmen gesetzt, um eine Situation nachhaltig zu verbessern. Das Beweisen gesellschaftlicher Solidarität ist aber die Verpflichtung von uns allen, von jedem einzelnen. Ein solches Klima der Solidarität ist auch eine grundlegende Voraussetzung dafür, daß wirtschaftliche Maßnahmen im notwendigen Ausmaß greifen können und niemand in unverantwortlicher Weise die Arbeitnehmer gegeneinander ausspielen kann.



Dr. Franz Vranitzky
Österreichischer Bundeskanzler
von 1986 bis 1997

ZUR ZEIT

Sommer Urlaub

Da Urlaub is do, was fang ma on, die Koffer packen das muafß so sein. Nun sogt da Vota, hama scho -a ois? Na die Badeanzüge hängen vom Haus. Nun eini mit oin und steig ma all ein - er kurbeil bam Auto es geht nit on. - Olls is nervös - gibt nochmals Gas au ruck hiaz gehts los, die Fahrt geht varmoß.

Nun kemma ban Strandbod an, tuan das Gwand weg, - und stengan do, das Badegwand hängt vagessen dahoam.

Nur eini ins Wossa, doß uns niemand siacht, und bleiben glei im Wossa bis finsta wird, - Wiama außakemman san, woas uns schoa kolt, jetzt kaf ma a Gwand, legens schnöll an und fahrn glei schnöll wieda hoam.

Es wird wohl nit Imma so höllisch zuagehn, ban nächsten Baden, wem ma lustig und fröhlich sein.

Herzlichen Dank unserer bekannten Mundartdichterin

Johanna Kaindl

für die zur Verfügung gestellten Zeilen.

Herzlichen Glückwunsch zum runden Geburtstag:



Zum 70. Geburtstag alles Gute Fr. Rabl!

Weitere Jubilare in den vergangenen Tagen waren:

Fr. Pepeunig Margarete (80. Geburtstag),
Fr. Kaindl Johanna (75. Geburtstag) und
Hr. Maier Josef (70. Geburtstag)

Preisschnapsen der SPÖ

Erstes Preisschnapsen der SPÖ-Auersbach war ein großer Erfolg!

Das Ereignis im Monat Mai, war das erstmals veranstaltete Preisschnapsen der SPÖ-Auersbach. Bei tropischen Temperaturen (bis zu 32° Celsius am Tag) fand die Veranstaltung am 17. Mai 1997 im Gasthaus Leschnik in Wetzelsdorf statt.

Da bereits im Vorverkauf ein Großteil der Karten an den Mann und die Frau gebracht werden konnte, sahen wir der Veranstaltung hoffnungsvoll entgegen. Zu unserer (positiven) Überraschung nahmen an unserer Veranstaltung über 60 Spieler teil. Auf Anhub ist es uns gelungen, daß einige Damen an unserem Schnapsturnier teilgenommen haben.

Nach harten, aber sehr fairen Partien in den Vorrunden stand um ca. 3.30 Uhr morgens der Sieger des ersten Preisschnapsen der SPÖ-Auersbach fest. Erster und damit Schnapserkönig 1997 von Auersbach wurde Herr Franz Luttenberger aus Paldau. Er konnte sich in einem hochklassigen Finale gegen Herrn Alfred Glehr (Feldbach) durch-



v.l.n.r.: E. Koller, Z. A. Glehr, GR A. Langbauer, F. Luttenberger, Dr. B. Koller, J. Truhetz, E. Rombold



Vorne von Links: die "Schnapserkönigin 1997" Fr. E. Pfeifer, daneben die "Vizemeisterin" Fr. J. Hebenstreit

setzen. Im Spiel um Platz drei setzte sich Herr Johann Truhetz aus Gossendorf gegen Herrn Erich Rombold (Edelsbach) durch. Bester heimischer Vertreter wurde unser Alt-Feuerwehrhauptmann Herr Johann Rauch auf dem fünften Platz.

Den Titel einer Schnapserkönigin 1997 von Auersbach holte sich Frau Elisabeth Pfeifer (Lebensgefährtin von Herrn Kober Franz jun.) aus Krennach. Zweite, und damit beste heimische Spielerin wurde Frau Johanna Hebenstreit aus Wetzelsdorf.

Wir hoffen, daß uns die heimische Wirtschaft im nächsten Jahr wieder tatkräftig unterstützen wird und möchten uns nochmals bei allen Sponsoren bedanken, die unser Turnier ermöglicht haben, sodaß wir in der Lage waren annähernd 100 Preise an den Mann oder die Frau zu bringen. Besonders möchten wir uns bei der Gastwirtsfamilie Leschnik und bei allen Mitspielern bedanken. Allen Mitspielern die nicht einen der vorderen Ränge belegt haben, möchten wir einen Trost für die Zukunft auf den Weg mitgeben: "Wenn nicht heuer, dann sicher das nächste Mal." In diesem Sinne bis zum nächsten mal und vielleicht sind dann SIE unser(e) Auersbacher-Snapserkönig(in).



Die "Vorrunde" - harte aber sehr faire Partien!



Bruno

ist der Meinung:



In Auersbach dazähl'n die Schworzn, daß ma mit die Roten nit reden soll, weil die färben leicht auf die andern ob. - Schlecht war's aber nit, wenn a ein paar Schworze a farb kriagn tat'n - schau eh schon so schlecht aus.

Herausgeber:

GR Alois Langbauer,
Dr. Bernhard Koller

Für Wünsche und Anregungen
stehen wir Ihnen gerne zur
Verfügung.

Alois Langbauer,
Auersbach 114, 8330 Feldbach

Dr. Bernhard Koller,
Auersbach 105, 8330 Feldbach